

The background is a vertical collage of several strips. From left to right, there is a solid blue strip, a green strip with a fine grid pattern, a blue strip with a wavy pattern, a brown strip with a fine grid pattern, a red strip with a fine grid pattern, a blue strip with a wavy pattern, a red strip with a fine grid pattern, and a dark blue strip with a portrait of Franz Schubert. The portrait is a close-up of his face, looking slightly to the right.

**Freitag**  
6.8.21  
**Schubert.**  
JETZT!

”  
In jedem Konzert  
habe ich eine  
Verabredung mit dem  
Publikum.“

“

ANDREW MANZE

NDR kultur

KULTURPARTNER DER  
SOMMERLICHEN MUSIKTAGE HITZACKER

Die NDR Kultur App – jetzt kostenlos herunterladen  
unter [ndr.de/ndrkulturapp](http://ndr.de/ndrkulturapp)

Hören und genießen

**Sonnabend 31.7**

- 13.01 **Festivalauftakt**
- 15.03 **Nico and the Navigators**
- 19.07 **Eröffnung Hörgarten digital**
- 20.08 **Christian Tetzlaff, Lars Vogt**

**Sonntag 1.8**

- 11.11 **Busch Trio**
- 16.04 **In(ter)vention I: Avin Trio –  
Auftakt zu Schubert.SPACE\***
- 17.05 **Trio Gaspard and Friends**
- 19.07 **Trio Gaspard and Friends (Wh.)**
- 21.09 **Maurice Steger, Björn Colell**

**Montag 2.8**

- 16.04 **In(ter)vention II:  
Clemens von Reusner**
- 17.05 **Hörer-Akademie I:  
Iris ter Schiphorst,  
Kuss Quartett**
- 19.07 **Maurice Steger,  
Kuss Quartett**
- 21.09 **Maurice Steger,  
Kuss Quartett (Wh.)**

**Dienstag 3.8**

- 14.02 **Hörer-Akademie II:  
Schuberts  
„Der Tod und das Mädchen“**
- 19.07 **Mischa Maisky,  
Kuss Quartett**
- 21.09 **Mischa Maisky,  
Kuss Quartett (Wh.)**

**Mittwoch 4.8**

- 14.02 **Hörer-Akademie III: Was  
macht Schubert so schön?**
- 18.06 **In(ter)vention III:  
Aaron Greese**
- 19.07 **Mischa Maisky,  
Lily Maisky**
- 21.09 **Mischa Maisky,  
Lily Maisky (Wh.)**

**Donnerstag 5.8**

- 14.02 **In(ter)vention IV:  
Nicolas Namoradze**
- 17.05 **Auryn Quartett**
- 19.07 **Auryn Quartett (Wh.)**
- 21.09 **Clemens von Reusner,  
Nicolas Namoradze**

**Freitag 6.8**

- 11.48 **Schubert für alle!**
- 17.05 **Young Schubert I, II, III**
- 22.10 **Abel Selaoce**

**Sonnabend 7.8**

- 11.11 **Hörer-Akademie IV:  
Sir Andrés Schiff**
- 16.04 **Voktett Hannover**
- 19.07 **Antje Weithaas u.a.:  
Auf dem Weg zum Oktett**
- 21.09 **Antje Weithaas u.a.:  
Schuberts Oktett F-Dur**

**Sonntag 8.8**

- 11.11 **Sir Andrés Schiff**
- 14.02 **Sir Andrés Schiff (Wh.)**

**Hinweis:**

Bitte achten Sie auf möglicherweise  
geänderte Anfangszeiten.

\* Schubert.SPACE: täglich, Eintritt kostenfrei, Vorabbuchung  
nötig. Alles zum neuen Virtual-Reality-Projekt und Buchung  
auf [www.musiktage-hitzacker.de](http://www.musiktage-hitzacker.de)

10.10 – Kurpark Hitzacker (Elbe), Eintritt frei

### **Zehn nach Zehn: Hörgarten digital**

Jeweils am Vormittag sind in entspannter Atmosphäre am Kneipp-Becken Auszüge aus dem Programmheft des Tages oder Gedanken zum Festivalschwerpunkt zu hören.

11.48 – Auf dem Weinberg Hitzacker (Elbe), Eintritt frei

### **Schubert für alle!**

### **Festivalchor, Alexander Lüken – Dirigent**

Zwölf vor Zwölf

Wenn es die Hygieneverordnungen zulassen, hat sich endlich wieder der beliebte Festivalchor zum Mitsingen für alle formiert. Dirigent Alexander Lüken hat die Woche über im Kurpark geprobt und präsentiert nun gemeinsam mit den begeisterten Mitsänger\*innen fröhlich die Ergebnisse vor der herrlichen Naturkulisse hoch über der Elbtalau.

16.04 – Kurpark Hitzacker (Elbe), Eintritt frei

### **Vier nach Vier: Hörgarten digital** (Wiederholung vom Vormittag)

Meist eine Stunde vor Beginn ausgewählter Abendkonzerte sind in entspannter Atmosphäre am Kneipp-Becken Auszüge aus dem Programmheft des Tages oder Gedanken zum Festivalschwerpunkt zu hören.

17.05 – VERDO Konzertsaal

### **Duo Mikhail Timoshenko – Bariton/ Elitsa Desseva – Klavier**

(1. Preisträger „Schubert und die Musik der Moderne“, Graz 2018)

### **Natalia Milstein – Klavier**

(ausgewählte Musikerin des „Building Bridges“-Projektes 2021/22 von Sir András Schiff)

### **Duo Ekaterina Chayka-Rubinstein – Mezzosopran, Maria Yulin – Klavier**

(3. Preis Internationaler Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart 2020)

zu Gast: **Abel Selaoe – Violoncello**

Fünf nach Fünf: Young Schubert I, II und III – Drei Schubertiaden

Dauer jeweils 40 Minuten, dazwischen je eine kurze Pause

NDR Kultur Foyerkonzert on tour,  
Ludwig Hartmann – Moderation

## Young Schubert I

### Die (nicht nur) schöne Müllerin

<b>Franz Schubert</b> (1797–1828)	aus: Morgengruß D 795	Duo Ekaterina Chayka- Rubinstein / Maria Yulin
<b>Hanns Eisler</b> (1898–1962)	Heiratsannonce – Liebeslied eines Bürgermädchens aus: Zeitungsausschnitte op. 11	"
<b>Franz Schubert</b>	Das war ich D 174	"
<b>Friedrich Hollaender</b> (1896–1976)	Die Kleptomanin	"
<b>Franz Schubert</b>	Die Unterscheidung D 866	"
<b>Sergei Prokofjew</b> (1891–1953)	True Tenderness aus: op. 27	"
<b>Modest Mussorgski</b> (1839–1881)	Gopak	"
<b>Franz Schubert</b>	Impromptu in As-Dur D 935	Nathalia Milstein
<b>James MacMillan</b> (*1959)	Kiss on wood	Abel Selaoocoe und Nathalia Milstein

### An die Freude

Improvisation <b>Franz Schubert</b>	An die Freude D 189	Duo Mikhail Timoshenko / Elitsa Desseva
Improvisation <b>Georg Kreisler</b> (1922–2011)	Frühlingslied	"
Improvisation <b>Jörg Widmann</b> (*1973)	Spätes Liebeslied	"
Improvisation <b>Georgi Swiridow</b> (1915–1998)	Osen	"
Improvisation <b>Franz Schubert</b>	Im Frühling D 882	"
Improvisation <b>Aaron Copland</b> (1900–1990)	The Boatmen's Dance	"

## Young Schubert II

## Der Krieger hat keine Ahnung ...

<b>Franz Schubert</b>	Kriegers Ahnung aus: Schwanengesang D 957	Duo Ekaterina Chayka- Rubinstein / Maria Yulin
<b>Alban Berg</b> (1885–1935)	Schlafen, schlafen, nichts als schlafen aus: op. 2 Dem Schmerz sein Recht	"
<b>George Crumb</b> (*1929)	Dance of the Moon in Santiago aus: Sun and Shadow	"

## An den Tod

<b>Modest Mussorgski</b>	Lieder und Tänze des Todes – Trepak	Duo Mikhail Timoshenko / Elitsa Desseva
<b>Hanns Eisler</b>	Über den Selbstmord	"
<b>Franz Schubert</b>	An den Tod D 518	"

## Der Krieger hat (immer noch) keine Ahnung ...

<b>Viktor Ullmann</b> (1898–1944)	Der müde Soldat	Duo Ekaterina Chayka- Rubinstein / Maria Yulin
<b>Franz Schubert</b>	Raste, Krieger! Ellens Gesang D 837	"
<b>Stefan Wolpe</b> (1902–1972)	Fantasie von Übermorgen	"

## An den Tod

<b>Ricky Ian Gordon</b> (*1956)	Bus Stop	Duo Mikhail Timoshenko / Elitsa Desseva
	Three Floors	"
<b>Franz Schubert</b>	Wandererfantasie	Nathalia Milstein

## Young Schubert III

## An den Schlaf

<b>Guillem Palomar</b> (1996)	Drei Nachtstücke	Duo Mikhail Timoshenko / Elitsa Desseva
<b>Franz Schubert</b>	Im Dorfe D 911	"
<b>Andrea Lorenzo Scartazzini</b> (*1971)	Hesperos, du bist der Hirte des Abends	"
<b>Franz Schubert</b>	An den Schlaf D 447	"
<b>Claude Debussy</b> (1862–1918)	Prélude Le vent dans la plaine	Nathalia Milstein
<b>Steffen Schleiermacher</b> (*1960)	Intermezzo	Duo Mikhail Timoshenko / Elitsa Desseva
<b>Samuel Barber</b> (1910–1981)	Sleep now, I hear an Army	"

## Postwinterreise

<b>Franz Schubert</b>	Frühlingstraum	Duo Ekaterina Chayka- Rubinstein / Maria Yulin
<b>Paul Dessau</b> (1894–1979)	Anfang / Herz, mein Herz, sei nicht beklommen	"
<b>Franz Schubert</b>	Frühlingssehnsucht D 957	"
<b>Henri Dutilleux</b> (1916–2013)	Féerie au clair de lune	"
<b>Benjamin Britten</b> (1913–1976)	Calypso aus: Cabaret Songs	"



## „Diese Partituren lassen uns zu keiner Zeit im Stich!“

*Intendant Prof. Oliver Wille im Gespräch mit Prof. Dr. Ulrike Brenning zur Schubertiade „Young Schubert – Schubert.JETZT!“ bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker 2021*

**1. Frage (UB):** Lieber Oliver Wille, das Programmformat „Liederabend“ gilt allgemein als etwas verstaubt. Und jetzt machst Du in Hitzacker ganz bewusst etwas, was ein Liederabend-Format ist, heißt also: Schubert.JETZT! Ist Schubert wieder zeitgemäß?

**Oliver Wille:** Schubert ist meiner Meinung nach immer zeitgemäß, er ist einer jener Komponisten, die wir als genial bezeichnen, und wenn man sich fragt: „Was ist genial daran?“, dann würde ich antworten: Diese Partituren lassen uns zu keiner Zeit im Stich! Sie sind nicht immer unbedingt modern im Sinne von Avantgarde, aber sie sind doch immer so, dass sie uns erreichen, in verschiedener Art und Weise, auf allen Ebenen, sowohl intellektuell als auch emotional. Und insofern ist Schubert, der ein großer Kammermusiker war, ein sehr intimer Komponist, für Hitzacker ideal als Ausgangspunkt für das, was Hitzacker im Programmbereich und im Weitergeben an Konzertformaten sein kann.

Liederabende sind oder waren bis vor einigen Jahren fast vom Aussterben bedroht – so scheint es mir. Und das liegt einerseits wahrscheinlich an der Verbindung zum Text, andererseits aber meiner Meinung nach auch am Liederabend selbst, also in der Art und Weise, wie er gestaltet wurde und noch wird. Wenn man



ein wenig herumfragt: „Was war denn der letzte Liederabend, in dem Ihr wart, oder was fällt Euch ein beim Stichwort ‚Liederabend‘“; dann kommt eigentlich immer die „Winterreise“. Genau das wollte ich vermeiden, so toll das Werk ist. Und wir haben ja auch eine besondere Lesart am Anfang des Festivals mit „Silent Songs“ und Nico and the Navigators bezogen auf diese Winterreise-Thematik, sodass ich hier in einem Schubert-Festival natürlich nicht ohne Lied auskommen will und kann.

Es gibt so fantastische junge Sängerinnen und Sänger, Pianistinnen und Pianisten, eben auch in jüngster Zeit hier und da die Studiengänge „Lied“, „Liedbegleitung“, „Liedgestaltung“, und da war es für mich selbstverständlich, dass ich das Lied auch in Hitzacker präsentiere.

Ich habe festgestellt, dass es sehr viele Schubert-Wettbewerbe und ganz tolle Preisträgerinnen und Preisträger gibt und habe mir erlaubt, diese zwei Duos, Ekaterina Chayka-Rubinstein/Mascha Yulin und Mikhail Timoshenko/Elitsa Desseva, die eben Preisträger von verschiedenen Schubert-Wettbewerben sind, einzuladen und zu bitten, ein Programm „Schubert.JETZT!“ zu machen: verrückt zu sein, wild zu sein, auszuprobieren, und ihre eigenen Geschichten, aktuellen Geschichten über Schubert zu erzählen. Und hinzu kommt die Pianistin Nathalia Milstein. Sie ist im „Building Bridges-Programm“ von Andrés Schiff, der ja am nächsten Tag vormittags eine Hörer-Akademie gestalten wird und dann das Abschlusskonzert spielt. Ich fand es eine schöne Brücke im Sinne von „Building Bridges“ eben, dass er dann mit seinen jungen Pianistinnen und Pianisten kommt und Nathalia dabei ist und genauso beiträgt zu einem aktuellen Schubert-Bild mit ihrem persönlichen Schubert-Bild.



**2. Frage (UB):** Du hast es eben schon angedeutet, Du hast die jungen Musikerinnen, die jungen Musiker, die jungen Sängerinnen und Sänger im Grunde inspiriert, ihren Schubert und ihren Blick auf Schubert in die Programme hineinzubringen, und wenn man sich das so anschaut, dann wirkt das erstmal ziemlich wild und ungeordnet, aber dahinter steckt System. Wie hast Du das erreicht?

**Oliver Wille:** Was heißt „inspiriert“?! – (lacht) Ich habe sie sozusagen milde gezwungen, Schubert anders zu denken. Wir haben sehr viele Gespräche miteinander geführt, und ich habe mich total gefreut über die unglaubliche Offenheit, die mir entgegenkam, und auch über die wirklich für mich faszinierenden Ideen, die dabei herausgekommen sind. Zum Beispiel hat sich das Duo Ekaterina Chayka-Rubinstein und Mascha Yulin überlegt, drei Zyklen in den drei Konzerteilen zu bringen, die ganz eng angelehnt sind an das, was wir von Schubert kennen. Der erste Zyklus, den sie antippen und umformen, heißt „Die (nicht nur) schöne Müllerin“ und nimmt Bezug auf das Frauenbild im Lied. Ein höchst aktuelles Thema, also von der besungenen unschuldigen Dame, die erobert werden will, bis über eine Lady, die Ansagen macht, bis hin zur Hure von Eisler. Wir diskutieren im Moment sehr das Frauenbild in der Kunst, in der Kultur, und das könnte man meiner Meinung nach gar nicht besser machen als in einem Kunstliederabend und nicht nur eine politische Rede schwingen, sondern ein ganz persönliches Bekenntnis dazu abgeben.

Der zweite Zyklus handelt von den vielen Schubert-Liedern, in denen es um Krieg und um Helden geht und heißt bezeichnenderweise „Der Krieger hat keine Ahnung“. Im dritten Zyklus geht es dann um die „Postwinterreise“ mit dem Untertitel: „Was passierte eigentlich danach, und wie geht es dem Helden heute?“ Und so haben sie verschiedene Lieder zusammengestellt, die eine persönliche eigene Zyklusidee erzählen.

Das andere Duo, Mikhail Timoshenko und Elitsa Desseva, die beiden nehmen sich Charakterstudien vor: „An den Tod“, „An den Schlaf“, „An die Freude“. Wenn man dann beides übereinanderlegt, dann sieht man, dass das Frauenbild und „An die Freude“ nicht weit auseinandergehen, dass „Der Krieger hat keine Ahnung“ sicher auch mit Tod zu tun hat und dass „Postwinterreise“ und das Ende dieses abenteuerlichen Abends beziehungsweise Nachmittags, den wir vorhaben, auch bestimmt mit „An den Schlaf“ zu tun hat.

Nathalia Milstein wiederum hat sich gewünscht, die Wanderer-Fantasie von Schubert zu spielen, weil das im Moment Thema für sie sei. Sie hat, als ich gefragt habe, wie lang ist das bei Dir? gesagt: „Ich weiß es noch gar nicht, weil ich es erst studiere und noch gar nicht aufgeführt habe“, also ganz spannend. Dazu spielt sie noch einen kleinen Liederzyklus von Guillem Palomar, der heißt „Drei Nachtstücke“ – das passt dann wieder zur Charakterstudie „An den Schlaf“ – und so fügte sich irgendwie alles zusammen. Wir haben die Idee, dass sich zwischendurch die Duos unterbrechen und sich sogar von der Bühne schubsen, um verschiedene Sichtweisen eines Themas zu artikulieren. Ich bin mir sicher, dass so ein wirklich spannender und aufregender, neuartiger Liederabend, eigentlich eine Schubertiade, zustande kommt, die von Schubert ausgeht, aber nicht nur Schubert hat.



**3. Frage (UB):** Das ist eine sehr schöne Vision, und ich glaube, das ist auch etwas, was Du Dir wünschst, dass die Hörerinnen und Hörer mit dieser Vision aus dem Konzert herausgehen?

**Oliver Wille:** Absolut. Wir haben, wie schon gesagt, viel diskutiert. Ich bin ja gerade beim Liederabend ein Verfechter der Neuen Musik, weil ich finde, dass Neue Musik in dem Moment erleichtert wird, wo sie Text hat. Und moderne neue Texte sind mir viel lieber als wenn Komponisten heute immer nur Goethe vertonen. So werden wir auch in diesem Liederabend neue Texte finden.



VERANSTALTUNGSTECHNIK | VIRTUAL PRODUCTION  
[www.pmgroun.de](http://www.pmgroun.de)



# INSEL-SHOPPING

auf der Stadtinsel Hitzacker

Photo & Gestaltung: Rainer Erhard

eigenArt BEHÜTET ANTHRA  
Feuer und Flamme wöckwörX ritz

Wir haben sogar genreübergreifende Dinge, das Timoshenko-Desseva-Duo wird Georg Kreisler singen: „Tauben vergiften im Park“ – das ist sowohl bei „An die Freude“ – also eine ganz besondere Art der Freude – als auch bei „An den Tod“, irgendwie einzubetten. Es wird auch eine Uraufführung von Steffen Schleiermacher geben, der ja vor zwei Jahren in Hitzacker war und jetzt im Lockdown ganz viele Lieder komponiert hat, die er uns netterweise zur Verfügung gestellt hat. Es gibt Kabarett-Songs von Britten, also wir versuchen, tatsächlich auch Grenzen abzubauen, von dem ersten Kunstlied, das – Ausgangsfrage – immer mehr verstaubt, wenn man einfach nur mit einem Silberblick den Mond anschaut, wenn man vor dem Klavier steht und ein Schubert-Lied interpretiert. Das ist eigentlich furchtbar. Das Lied kann so viel mehr sein und ist auch so viel mehr! Wir sind ja nicht die ersten, die einen modernen Liederabend machen. Aber er ist doch immer noch relativ selten, und ich bin stolz auf unser Publikum, dass auch dieser Abend – wie übrigens auch alle anderen Konzerte – sehr gut verkauft ist. Also, dass es nicht dieser typische Liederabend ist: Mit Mühe und Not haben wir hundert Leute im Publikum ...

Es gibt ein Vertrauen, dass, wenn „Lied“ bei den Sommerlichen Musiktagen passiert, dann passiert etwas, ein wirklich großes Erlebnis. Das wünsche ich mir natürlich in alle möglichen Richtungen, dass man überrascht ist, dass man lachen kann in einem Liederabend, dass man emotional berührt ist, dass natürlich auch ganz einsame, ganz stille, ganz schreckliche Momente durch diese Verbindung mit Text berührt werden, und ich glaube, dass gerade die jungen Leute hier eine eigene Sichtweise haben, auch nach oder während der Pandemie, denn die sind – jetzt werde ich wieder politisch – die Generation, die am meisten vergessen wurde. Niemand hat in der Politik über Studierende gesprochen, über die Leute, die jetzt ihren Beruf eigentlich anfangen wollen. Wir haben uns um Berufe gekümmert, nicht so sehr um die Künstlerberufe, aber um andere Berufe, wir haben uns um Kinder gekümmert, um Schulen, das war immer wieder Thema, aber um genau diese Generation überhaupt nicht. Und ich finde es total wichtig, ihre Gedanken und ihre künstlerischen Ideen jetzt zu hören.

**UB: Dann wünsche ich diesem wunderbaren Projekt alles, alles Gute. Vielen Dank für das Gespräch und toitoitoi für die Sommerlichen Musiktage Hitzacker 2021.**

22.10 – VERDO Konzertsaal

## **Abel Selaocoe – Violoncello**

Zehn nach Zehn: Hae Ke Kae! Where is Home – Jazz und World Music

Der südafrikanische Cellist Abel Selaocoe definiert die Parameter seines Instruments neu. Er durchstreift eine Vielzahl von Genres und Stilistiken, kombiniert virtuos Improvisation, Gesang und Bodypercussion und schafft Verbindungen zwischen westlichen und nichtwestlichen Musiktraditionen. Abel Selaocoe wurde kürzlich für „Take Five“ von Serious Music ausgewählt – eine Art Entwicklungsprogramm für die talentiertesten Jazzkomponisten Großbritanniens.



Kaum hatten sie sich im Sommer 2019 zu einem Liedduo zusammengetan, wurden sie schon mit Preisen ausgezeichnet, etwa beim Nadia et Lili Boulanger Wettbewerb in Paris (2019) und beim internationalen Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart (2020): die deutsche Mezzosopranistin **Ekaterina Chayka-Rubinstein** und die israelische Pianistin **Maria Yulin**.

**Ekaterina Chayka-Rubinstein** (\*1998) studiert im Masterstudiengang Operngesang bei Prof. Marina Sandel und Liedgestaltung bei Prof. Jan Phillip Schulze an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Gleichzeitig ist sie bereits als Opern- und Oratoriensängerin sowie als Liedsängerin tätig.

**Maria Yulin** (\*1988) studierte an der UdK in Berlin bei Prof. Klaus Hellwig, wo sie seit 2019 selbst einen Lehrauftrag innehat. Zur Zeit setzt sie ihr Studium bei Prof. Lars Vogt (Klavier) und Prof. Jan Philipp Schulze (Liedgestaltung) an der HMTM Hannover fort. Sie konzertiert international und war bereits an Aufnahmen von DLF, SWR, dem israelischen Radiosender „Kol Hamusika“ und dem portugiesischen Rundfunk beteiligt.



Sie sind als Liedduo bereits vielfach preisgekrönt: Der russische Bariton **Mikhail Timoshenko** und die bulgarische Pianistin **Elitsa Desseva**. Sie erhielten 2018 den 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb „Franz Schubert und Musik der Moderne“ in Graz, den 1. Preis beim Internationalen Liedwettbewerb der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart, den 2. Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Schubert Lied-Duo-Wettbewerb in Dortmund sowie 2019 den 1. Preis bei der Wigmore Hall International Song Competition in London. Ihre Zusammenarbeit brachte sie in Konzerthäuser wie das Théâtre des Champs Elysées und das Berliner Konzerthaus.

**Mikhail Timoshenko** (\*1993) bekam frühzeitig Engagements auf den Bühnen der Opera National de Paris, der Opera Monte Carlo sowie der Opéra National de Bordeaux. **Elitsa Desseva** (\*1993) trat als Solistin, Kammermusikerin und Liedbegleiterin bereits in Concertgebouw (Amsterdam), Stefaniensaal (Graz), Liszt-Ferenc-Saal (Budapest), Saal Bulgarien (Sofia) auf.

1995 in eine Musikerfamilie hineingeboren, begann **Nathalia Milstein** im Alter von vier Jahren mit dem Klavierunterricht bei ihrem Vater Serguei Milstein. Mit Auszeichnung schloss sie ihr Bachelor- und Masterstudium an der Genfer Haute école de musique ab. 2017 zog sie nach Berlin, um an der Barenboim-Said Akademie zu studieren, zunächst bei Nelson Goerner, dann im neu geschaffenen Studio von Sir Andrés Schiff.

Nathalia Milstein startete ihre internationale Karriere 2015 mit dem Gewinn des 1. Preises beim Internationalen Klavierwettbewerb in Dublin und wurde seitdem in die National Concert Hall in Dublin, die Zankel Hall (Carnegie Hall) in New York, die Wigmore Hall in London, das Gewandhaus in Leipzig oder den Pierre Boulez Saal in Berlin eingeladen.

Seit einigen Jahren spielt sie im Duo mit ihrer Schwester, der Geigerin Maria Milstein. Neben einer regen Konzerttätigkeit haben sie auch zwei gemeinsame Alben aufgenommen – „La Sonate de Vinteuil“ (2017) und „Ravel Voyageur“ (2019) – beide bei dem französischen Label Mirare.

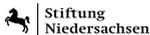


Der südafrikanische Cellist **Abel Selaocoe** bewegt sich nahtlos zwischen Genres und Stilen, arbeitet mit Weltmusikern, Jazzern und Beatboxern zusammen, gibt klassische Konzerte und Rezitals.

Schon bevor er 2018 sein International Artist Diploma am Royal Northern College of Music in Manchester (UK) erwarb, war Abel Selaocoe als Solist mit Orchestern wie dem BBC Philharmonic, dem BBC National Orchestra of Wales, den Kwa-Zulu Natal Johannesburg und Cape Town Philharmonics aufgetreten. Er spielte mit Musikern unterschiedlicher Genres wie Tim Garland, Seckou Keita, Giovanni Sollima, Gwilym Simcock.

Abel Selaocoe ist begeisterter Kammermusiker, feierte 2013 sein Debüt mit dem Komponisten Colin Matthews in der Wigmore Hall. Er ist Mitbegründer des BBC Introducing Ensembles Kabantu und gründete 2016 Chesaba – ein Trio, das sich auf Musik des afrikanischen Kontinents spezialisiert hat, darunter auch Kompositionen von Selaocoe selbst. Zudem hat er Programme kuratiert, wie etwa bei den Aldeburgh und Oxford Chamber Music Festivals.

Förderer



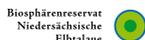
Karl Klingler-Stiftung



Sponsor



Partner



LEUPHANA

www.reservix.de



... und Familie Warnckel

Kulturpartner



Medienpartner



## Die 77. Sommerlichen Musiktage Hitzacker finden statt vom 30.7. – 7.8.2022

Impressum **Herausgeber:** Gesellschaft der Freunde der Sommerlichen Musiktage Hitzacker e.V.; **Vorsitzender:** Dr. Christian Strehk; **Intendant:** Prof. Oliver Wille; **Geschäftsstelle:** Angelika Wagner, Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1, 29456 Hitzacker (Elbe), T +49 5862 941 430, E info@musiktage-hitzacker.de; **Interview:** Dr. Ulrike Brenning/ Prof. Oliver Wille; **Redaktion/Anzeigen:** Susanne Römer, E kommunikation@musiktage-hitzacker.de; **Gestaltung:** Bureau Hardy Seiler; **Redaktionsschluss:** Juni 2021, Änderungen vorbehalten. © **Bildnachweise** (in der Reihenfolge ihres Erscheinens): B. Arad (Duo Chayka-Rubinstein/Yulin), M. Cessat-Bégler (Timoshenko, Desseva), M. Borggreve (Milstein), B. Arad (Chayka-Rubinstein, Yulin), J. Gellner (Duo Timoshenko/Desseva), F. Labrousche (Milstein), ohne Angabe (Selaocoe). Zur besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Begriffe hier in der Regel in der männlichen Form angeführt. Dies soll keine Geschlechterdiskriminierung/Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. **Hinweis:** Das Festival wird regelmäßig durch Presse-/eigene Fotografen, Video/TV-Aufzeichnungen begleitet. Die Bilder können auch das Publikum zeigen. Andere Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet, Mobiltelefone und andere digitale Geräte bitte auszuschalten.



Deutschlandfunk Kultur



Aus Opernhäusern,  
Philharmonien  
und Konzertsälen.

Medienpartner der  
Sommerlichen Musiktage  
Hitzacker.

# Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.



In der DfK Audiothek App, im  
Radio über DAB+ und UKW  
[deutschlandfunkkultur.de/  
konzerte](https://deutschlandfunkkultur.de/konzerte)

**Freitag**  
6.8.21

**Sommerliche  
Musiktage  
Hitzacker**